

Tschalps da las Alps



Die Tschalps wird jedes Jahr von der OSW durchgeführt. Schüler aus den Schulhäusern Rotweg, Fuhr und Steinacher können daran teilnehmen. Die Gruppe, welche aus 20 Schülern besteht, wandert fünf Tage auf einer von den Leitern geplanten Route durch die Berge und übernachtet in SAC-Hütten.

Die diesjährige Route verlief vom Kanton Uri durch den Kanton Graubünden und endete in Airolo im Kanton Tessin. Doch es gab ein Problem: Der Wetterbericht sah für den ersten Tag gar nicht gut aus, weshalb es nicht möglich war die original geplante Route zu bewältigen. Als Notfalllösung ging die Gruppe ins BIZ-Horgen und durfte am Nachmittag noch beim Sporttag im Steinacher mittoben.

Um 10.20 Uhr traf sich die Gruppe am Bahnhof Wädenswil und fuhr anschliessend mit dem Zug nach Gurtellen (Uri). Kurz darauf machte sich die Gruppe auf den Weg zur Treschlütte. Es galt, 700 Höhenmeter zu bewältigen. Anfangs ging es eine Stunde relativ steil nach oben und es gab bei vielen Schülern noch Probleme mit den Rucksäcken, die sich auf den Schultern bemerkbar machten. Doch alle fanden langsam ihre perfekte Rucksackeinstellung, was es den Schülern natürlich erleichterte. Nach der ersten Stunde ging es nicht mehr so steil, jedoch immer noch stetig nach oben. Der Weg führte meist durch einen Wald.

Ausserdem schlängelten sich fast die ganze Zeit Flüsse und Bäche von oben hinunter. Das Wetter spielte der Gruppe an diesem Tag in die Karten. Gut gelaunt kam die Gruppe nach ungefähr vier Stunden bei der Treschlütte an. Es wurden die Hausregeln erklärt und die Schüler bekamen ein Freizeitbudget von eineinhalb Stunden. Kurz darauf wurde auch schon das Abendessen serviert. Es gab Suppe, Salat, Bolognese und zum Dessert Kuchen. Es wurde lecker gegessen und der Tag wurde besprochen.

Königsetappe

Am nächsten Morgen wurden alle um 6.15 Uhr geweckt. Es gab Frühstück, so wie man es halt in SAC-Hütten kennt, worauf die Sachen in den Zimmer aufgeräumt wurden und um 8.00 Uhr traf sich die Gruppe zur Besprechung des heutigen Tages. Die Etappe, welche den Schülern bevorstand, wurde als Königsetappe angekündigt. Es sollten über 2000 Höhenmeter in Angriff genommen werden und die Route wurde mit 7 h gekennzeichnet. Die Schüler begannen also



zu wandern, und nach gut einer Stunde stand die Gruppe vor dem riesigen Anstieg zur sogenannten Fellilücke. Der Anstieg ging durchs Geröll und die Gruppe musste meist klettern, um über die grossen Steine zu kommen. Nach zwei Stunden anstrengenden Aufstiegs sind alle oben angekommen und es hat sich gelohnt, denn man wurde mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Nun ging es 45 Minuten auf der anderen Seite wieder runter zum Oberalppass. Unten angekommen wurde ein Lunch bereitgestellt. Nachdem alle gegessen hatten, wanderte die Gruppe wieder. Nun ging es einen Berg entlang, auf einem recht schmalen Weg, in ein weiteres Tal, wo die Maighelshütte lag.

Schockmoment

Nach ungefähr 25 Minuten passierte dann etwas Schlimmes: Der vorderste Schüler (welcher das perfekte Marschtempo angab) rutschte auf einem schrägen Stein aus und polterte 25 Meter einen Hang hinunter. Als er ganz unten angekommen war, machten sich die Leiter natürlich schnellstmöglich auf den Weg zu ihm. Diagnose: Handgelenkbruch, die Rega muss kommen. Es war ein Schockmoment für alle, jedoch hatte er Glück im Unglück. Ein Leiter blieb bei dem Schüler, und der Rest der Gruppe wanderte weiter. Nach einem Weilchen konnte man die Rega aus der Ferne sehen, und der Junge wurde sicher in den nächstliegenden Spital geflogen. Es standen jetzt noch etwa 1,5 h auf dem Laufprogramm und viele waren schon erschöpft. Doch die Gruppe lief entschlossen weiter. Als dann nach einer Zeit die Maighelshütte erblickt wurde, waren alle glücklich darüber, endlich angekommen zu sein. Nasse Kleider wurden aufgehängt, man machte es sich gemütlich in den Zimmern. Heute gab es zum Abendessen wieder Suppe, Salat und auch wieder Bolognese. Geschmeckt hat es der Gruppe jedoch immer noch. Nach dem Abendessen wurde der vergangene Tag besprochen. Dann war es Zeit schlafen zu gehen und am nächsten Morgen wurden alle um 7.30 Uhr geweckt. Es gab anschliessend Frühstück und um 8.30 Uhr wanderten alle wieder los und nahmen Kurs auf die nächste

Hütte. Nach eineinhalb Stunden fing der Anstieg zum höchsten Punkt der diesjährigen Tschalps an. Da die Gruppe gestern aber schon viele Höhenmeter gemeistert hatte, war dieser Anstieg nicht mehr so anstrengend wie gestern. Es war sehr nass und man musste besonders darauf Acht geben, wo und wie man hintrat. Doch nach 30 Minuten erreichte die vorderste Gruppe den höchsten Punkt, welcher auf 2600 M.ü.M liegt. Da der Wind oben sehr stark wehte und es bitterkalt war, lief die vorderste Gruppe schon weiter und begann mit dem Abstieg nach unten. Auf einmal spielte das Wetter aber verrückt. Der Wind frischte so stark auf, dass die hintere Gruppe eine Entscheidung treffen musste, welche lautete: zurück zur Maighelshütte. Eine notwendige Entscheidung. Langsam aber sicher bildete sich in jedem Schuh eine kleine Pfütze, und auch allgemein waren alle bis auf die Knochen durchnässt. Doch beide Gruppen gaben



ihr Bestes und schliesslich kamen beide Gruppen sicher an. Im Trockenen wurde dann das Abendessen verspeist. Der Plan der Gruppe, die zurücklaufen musste, war, dass sie zum Oberalppass zurückgehen und dort dann den Zug nach Airolo nehmen. Die andere Gruppe lief wie geplant die originale Route weiter. Auf ihrem Weg nach unten wurden sie mit wunderschönen Aussichten belohnt und sind danach mit einer sehr steilen Zahnradbahn ins Tal gefahren. Beide Gruppen trafen sich in Airolo und zum krönenden Abschluss wurden Pizzen in einer Pizzeria genossen. Dann nahm die ganze Gruppe den Zug zurück nach Wädenswil. Alle verabschiedeten sich und zu Ende war dieses verrückte Abenteuer.

Lorenz Guyer, Klasse A2c

Gemeindeversammlung vom 28. November 2023



Der Westtrakt heute.

Am Dienstag, 28. November, findet im Schulhaus Rotweg die Gemeindeversammlung der Oberstufenschule Wädenswil statt mit folgenden drei Geschäften:

Umbau Westtrakt Rotweg

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die Erweiterung der Sporttalentklasse von 24 auf 36 Plätze auf das Schuljahr 2024/25 bewilligt. Durch diese Aufstockung reicht der Platz in den aktuell im Schulhaus Rotweg genutzten Räumen nicht mehr aus. Deshalb muss die beim Neubau des Schulhauses Rotweg bereits vorgesehene Umbauoption des Westtrakts nun umgesetzt werden. Für die Sporttalentklasse soll im 1. Stock des Westtrakts eine Lernlandschaft für 36 Schülerinnen und Schüler erstellt werden, was verschiedene bauliche Massnahmen bedingt: Für die Lernlandschaft muss eine Mauer entfernt werden. Dies wie-

derum kann aus statischen Gründen nur realisiert werden, wenn im Erdgeschoss ein Träger eingebaut wird. Zudem müssen ein neuer Boden verlegt, die elektrischen Installationen angepasst und Gruppenräume geschaffen werden.

Die statischen Anpassungen sind so dimensioniert, dass bei zunehmenden Schülerzahlen in Zukunft auch im 2. Stock des Westtrakts eine weitere Lernlandschaft für zwei zusätzliche Klassen realisiert werden könnte.

Die umgebauten Räume sollen im Sommer 2024 bezugsbereit sein. Zur Realisierung wird der Gemeindeversammlung ein Kredit über CHF 480 000 beantragt.

Budget 2024

Das Budget für das Jahr 2024 sieht einen Ertragsüberschuss von rund CHF 700 000 vor. Wichtigste Gründe für dieses Ergebnis liegen in deutlich höheren geschätzten

Steuereinnahmen (+CHF 680 000) sowie in einem überdurchschnittlich hohen Finanzausgleich von annähernd CHF 1,5 Mio. (CHF 1,38 Mio. im 2023). Tiefere Ausgaben sind u.a. in der Sonderschulung budgetiert, bei der Benützung von Sportanlagen der Primarschule und bei den Entschädigungen an kantonale Mittelschulen. Das Budget 2024 rechnet mit höheren Schülerzahlen intern, wodurch die entsprechenden Ausgaben höher ausfallen werden. Der Teuerungsausgleich sowie kantonal gesprochene Lohnstufenerhöhung in Kombination mit einer sehr geringen Personalfuktuation führen zu einem höheren Aufwand bei der kantonalen Besoldung. Höhere Ausgaben fallen auch durch die von der Schulpflege beschlossene Aufstockung der Schulsozialarbeit oder durch Erweiterungen beim kommunalen Lehrpersonal an (Deutsch als Zweitsprache, stop&go Steinacher, Klassenassistenten).

Die geplanten Investitionen beinhalten die bereits bewilligten Photovoltaikanlagen, den Umbau Westtrakt und eine grössere Anschaffung von neuen Projektoren. Total sind 2024 Investitionen im Umfang von CHF 1,125 Mio. geplant.

Steuerfuss 2024

Die Schulpflege hat den Ertragsüberschuss zum Anlass genommen, die Steuerfuss- und Eigenkapitaldiskussion zu führen. In den letzten Jahren wurde jeweils der Abbau des Eigenkapitals als Ziel formuliert und entsprechend eine Steuerfussenkung auf das Jahr 2023 hin beantragt und umgesetzt. Ein Jahresabschluss mit dem neuen Steuerfuss von 19% wurde noch nicht erstellt. Bei der Präsentation der Jahresrechnung an der letzten GV wurde aber auch darauf hingewiesen, dass die Frage der Eigenkapitalhöhe wieder neu betrachtet werden muss, da die OSW ab 1. Januar 2024 die Finanzen selbstständig führen wird und die Zahlungseingänge und -ausgänge direkt über das Konto der OSW und nicht mehr über ein Kontokorrent bei der Stadt laufen werden. Anders als bei einer politischen Gemeinde mit vielen Liegenschaften und Mobilien sind bei der OSW das Eigenkapital und die Liquidität sehr eng

verbunden (bspw. besitzt die OSW ausser dem Wädenswilerhaus keine weiteren Liegenschaften). Die OSW hat pro Monat Zahlungsausgänge in der Grössenordnung von CHF 1,0 bis rund 1,8 Mio. zu begleichen. Die Steuereinnahmen treffen aber nicht in der gleichen Regelmässigkeit ein.

Die Schulpflege hat entschieden, den gerade gesenkten Steuerfuss für das Jahr 2024 wieder in der gleichen Höhe zu beantragen (19%). Das erste Jahr mit der neuen Finanzorganisation ohne Kasse bei der Stadt, die Unsicherheit in der Entwicklung des Ressourcenausgleichs, die hohen Investitionen 2024 und mutmasslich darüber hinaus (Schulraumentwicklung, Klimafitness der Gebäude/Aussenräume usw.) sollen im nächsten Jahr ohne zusätzliche Unsicherheiten angegangen werden. Auch die Entwicklung der Energiekosten ist mit vielen Fragezeichen versehen (Heizgas). Die Schulpflege sieht es zudem nicht als sinnvoll an, das Liquiditätsmanagement aufwendiger und teurer zu gestalten als notwendig. Am einfachsten und günstigsten fährt die OSW (und die Steuerzahler), wenn die laufenden Ausgaben im Jahresverlauf mit den eigenen flüssigen Mitteln bestritten werden können. Sobald die OSW kurzfristig Geld aufnehmen muss zur Deckung der Ausgaben, fallen Zinskosten und administrativer Aufwand an. Wenn sich im Lauf des Jahres 2024 zeigen sollte, dass die OSW mit weniger liquiden Mitteln ohne die Aufnahme von Fremdkapital arbeiten kann und weiterhin positive Abschlüsse resultieren, wird die Schulpflege der Gemeindeversammlung eine gut begründete und auf konkreten Erfahrungen abgestützte Steuerfussenkung beantragen. Eine Senkung in der aktuellen Phase mit vielen Fragezeichen erachtet die Schulpflege nicht als sinnvoll, auch um das Risiko einer erneuten Steuerfusserhöhung tief zu halten. Die Schulpflege will den Stimmbürgerinnen, Stimmbürgern und Steuerzahlenden einen möglichst stabilen, aber doch angemessenen Steuerfuss bieten können.

Sie finden alle Unterlagen zur Gemeindeversammlung auf der Homepage der OSW (www.oswaedenswil.ch).

Einladung zur Gemeindeversammlung der Oberstufenschule Wädenswil

Dienstag, 28. November 2023, 20.00 Uhr
im Sockelgeschoss des Schulhauses Rotweg, Rotweg 11, Wädenswil

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Kreditgenehmigung Umbau Westtrakt Rotweg
4. Genehmigung des Budgets und des Steuerfusses 2024
5. Mitteilungen der Schulpräsidentin
6. Varia

Im Anschluss an die Versammlung wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Apéro offeriert.

Die Unterlagen zu den Geschäften können ab Freitag, 10. November 2023, auf der Homepage der OSW www.oswaedenswil.ch eingesehen und heruntergeladen werden. Auf Wunsch können die Unterlagen auf der Schulverwaltung, Fuhrstrasse 16b, Wädenswil, Tel. 044 783 10 00, bestellt werden.

OBERSTUFENSCHULPFLEGE WÄDENSWIL